

Herwegh, Georg: lil (1841)

- 1 Aus Hütten einzig kommt das Heil der Welt,
- 2 Im härnen Mantel predigt der Prophete —
- 3 So ward auch Blei, und nicht das Gold, bestellt,
- 4 Daß tausendzünftig jede Wahrheit rede.
- 5 Ein böser Geist der Tiefe haust im Gold,
- 6 Es ist ein Knecht und gibt sich gern in Sold;
- 7 Wie Porzia, faßt das Beste man in Blei,
- 8 Und reimt man drauf, so reimt man immer: Frei!
- 9 Das schwere Blei wird in des Meisters Hand
- 10 Der Elfengeister luftiges Gewand;
- 11 Er läßt es nicht als Todeskugel fliegen,
- 12 Er führet es als Wort von Sieg zu Siegen,
- 13 Und wo die beste Waffe fehlt von Erz,
- 14 Da trifft ein Wort des rechten Mannes Herz;
- 15 Es zittert nicht vor des Tyrannen Miene —
- 16 Was will die Flocke gegen die Lawine?
- 17 Kein Censor fällt der Wahrheit in die Zügel,
- 18 Er hat nur Federn, doch die Wahrheit Flügel.

(Textopus: lil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7417>)